

Gemeinde Asendorf

N i e d e r s c h r i f t

über die 13. Sitzung des Wegeausschusses am 12.04.2005

im/in der

Gaststätte "Uhlhorn" in Brebber

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: 20:40 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Reiner Döhrmann

Stimmberechtigte Mitglieder

Hartmut Harms

Joachim Dornbusch

Reiner Döhrmann

Jürgen Brettmann

Alfred Ludewig

als Vertreter für Heinfried Marks

Verwaltung

Matthias Klausing

Stefan Wollschläger

Gäste

Wolfgang Heere

Heinfried Kabbert

Dr. Rudolf von Tiepermann

Öffentlicher Teil :

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Döhrmann eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Punkt 2:

Genehmigung der Niederschriften über die 11. Sitzung vom 26.04.2004 und 12. Sitzung vom 05.04.2005

Gegen die Niederschriften liegen keine Einwände vor. Sie werden einstimmig bei zwei Enthaltungen genehmigt.

Punkt 3:

Beratung über die aus der Wegebereisung resultierenden Maßnahmen

Herr Wollschläger weist einleitend darauf hin, dass von dem ursprünglichen Ansatz von 52.500 € zur Zeit noch ca. 46.700 € für die Unterhaltung von Gemeindestraßen zur Verfügung stehen. Für die Maßnahmen die während der Wegebereisung besichtigt und vorgeschlagen wurden, sowohl Vollsplittung als auch Reparaturzug des Bauhofes, sind wenn man die Kosten für das Jahr 2004 zugrunde legt insgesamt ca. 50.000 € für die Ausführung dieser Arbeiten zu veranschlagen.

Herr Brettmann stellt fest, dass einige Straßen sich erheblich verschlechtert haben. Der Haushaltsansatz der schon seit Jahren in gleichen Höhe veranschlagt wird reicht nicht mehr aus um alle Gemeindestraßen in der gewohnten Art und Weise zu unterhalten. Wichtig sind aus seiner Sicht z.B. der Seitenstreifen des Haendorfer Weges der unbedingt gemacht werden muss, da hierdurch die Fahrbahn als solches geschützt wird. Ansonsten sind hier in einigen Jahren die ersten Schäden zu erwarten. Insgesamt muss man sich Gedanken darüber machen, welche Straßen in Zukunft noch zu unterhalten sind bzw. an welchen Straßen Unterhaltungsmaßnahmen nur noch auf das Notwendigste sprich Verkehrssicherungspflicht zurückgefahren werden.

Herr von Tiepermann weist darauf hin, dass man für die Straßen eine Prioritätenliste oder ähnliches aufstellt, da die Verkehrsbedeutung der Straßen ein ganz wichtiger Faktor ist.

Herr Heere spricht in diesem Zusammenhang die Verkehrssicherungspflicht an. Entlang des Altenfelder Weges müssen die großen Schlaglöcher ausgebessert werden. Verkehrsbeeinflussungsmaßnahmen in der Vergangenheit haben an dieser Straßen nicht den erwünschten Erfolg geführt, sodass nur noch die Sperrung dieser Straße ähnlich der Neuen Straße als sinnvolle Maßnahme erscheint.

Herr Dornbusch weist darauf hin, dass die Altenfelder Bürger an dieser Straße nur die notwendigsten Unterhaltungsmaßnahme akzeptieren würden.

Herr Wollschläger erwidert, dass während der Bereisung Einigkeit darüber bestand lediglich die 4 – 5 Löcher, die direkt am Fahrbahnrand des Altenfelder Weges liegen, auszubessern. An eine grundlegende Sanierung des Seitenstreifens ist nicht gedacht.

Herr Kabbert sieht das Problem am Altenfelder Weg darin, dass vor Jahren ein zweiter Seitenstreifen neben dem ersten angeplittet worden ist. Dieser zweiten Seitenstreifen sollte zurück gebaut werden.

Herr Heere hebt hervor, dass eine Sperrung dieser Straßen durch Verkehrsschilder nicht den gewünschten Erfolg bringt, da eine Überwachung nicht gewährleistet werden kann bzw. soweit eine Beschilderung „Anlieger frei“ erfolgt ein Autofahrer sogar mit der Antwort „Der Jawohl-Markt liegt doch an dieser Straße also will ich doch zu diesem Anlieger“ bei einer eventuellen Überprüfung nichts mehr zu befürchten hätte.

Herr Dornbusch bittet noch einmal am Altenfelder Weg lediglich notdürftige Ausbesserungsarbeiten an den gravierendsten Schlaglöchern auszuführen. Hinsichtlich weiterer Maßnahmen (Verengung Fahrbahn oder „ziviler Ungehorsam“) wird es in Altenfelde weitere Gespräche geben.

Herr Brettmann spricht nun die Gemeindestraße Brüner Bruch an. Soweit diese Straße nicht ausgebaut wird und dieses zeichnet sich ja ab, müssen an ihr zumindest die größten Löcher ausgebessert werden, da inzwischen ein weiteres Hausgrundstück (Gewerbebetrieb) über die Straße angefahren wird.

Der Wegeausschuss stimmt dieser Aussage zu.

Herr Kabbert spricht die Gemeindestraßen an die über das Zuschussprogramm Pro-Land beantragt worden sind. Da diese Straßen zum Ausbau anstehen sind diese Straßen entsprechend in einem schlechten Unterhaltungszustand. Da die Gemeinde Asendorf sehr wahrscheinlich im Jahr 2005 keine Zuschussmittel bekommen wird werden über kurz oder lang an diesen Straßen Unterhaltungsarbeiten notwendig sein.

Herr Heere erwidert, dass soweit ein Ausbau von Gemeindestraßen nicht erfolgt der Gemeindeanteil der daraus eingespart wird entsprechend in diesem Jahr oder im kommenden Jahr auf die Unterhaltung der Straßen umgepolt werden kann.

Herr Wollschläger hebt hervor, dass die Gemeinde Asendorf im laufenden Jahr mit sehr großer Wahrscheinlichkeit keine Zuschussmittel aus dem Programm Pro-Land erhalten wird. Bei den von Herrn Kabbert angesprochenen Straßen handelt es sich um Straßen die eine sehr hohe Mittelrippe haben. In diesen Fällen kann man mit Unterhaltungsmaßnahmen wie Splittungen keine Verbesserungen erzielen.

Herr Kabbert spricht sich in diesem Fall dafür aus, dass unkonventionell Landwirte die hohe Mittelrippe mit ihrem schweren Geräte zurückdrücken könnten wenn sie entsprechend spurversetzt fahren.

Herr Brettmann spricht sich dafür aus, soweit kein Ausbau von Gemeindestraßen erfolgt, die Haushaltsmittel für die Unterhaltung der Straßen auszugeben.

Herr Kabbert weist darauf hin, dass in diesem Fall auch an der Gemeindestraßen Am Hülsen der Reparaturzug der Bauhofes eingesetzt werden müsste.

Zum Abschluss der Diskussionen schlägt Herr Döhrmann vor, dem Gemeinderat zu empfehlen soweit in diesem Jahr kein Straßenausbau erfolgt den entsprechenden Gemeindeanteil für die Unterhaltung der Gemeindestraßen einzusetzen.

Der Wegeausschuss stimmt diesem Vorschlag einstimmig zu. Zu der Aufstellung aus der Wegebereisung werden außerdem die Straßen Brüner Bruch (Reparaturzug Bauhof), Barkloge (bei Anlieger Siemers), Am Dobben (von der Hakenstraßen kommend (Reparaturzug Bauhof) und Am Hülsen (Reparaturzug Bauhof) aufgenommen.

Anmerkung: Laut Auskunft GLL werden für die Gemeinde Asendorf 2005 keine Mittel bewilligt.

Punkt 4:

Überprüfung der Verkehrssicherungspflicht

Herr Heere weist einleitend darauf hin, dass von der Verwaltung ein Beschlussvorschlag erarbeitet worden ist, den er nicht abgezeichnet hat, da 1 die Überprüfung der Verkehrssicherungspflicht ausschließlich vom Bauhof wahrgenommen werden sollte. Bei der Überprüfung der Verkehrssicherungspflicht an Gemeindestraßen ist es aber so, dass für die Streckenkontrolle keine Fachkraft sprich Straßenwärter oder ähnliches eingesetzt werden muss. Dieses kann von einer Arbeitskraft auch im Nebenverdienst durchgeführt werden. Für die Gemeinde Asendorf wurde ein Stundeanteil von 120 – 150 Stunden ermittelt und da zudem zur Zeit die Zentralisierung des Bauhofes zur Diskussion steht und dadurch nicht abzusehen ist, ob in absehbarer Zeit dann vielleicht diese Arbeiten über einen zentralen Bauhof abgerechnet werden und in welche Richtung sich dann der Stundenlohnsatz bewegt, sollte der Wegeausschuss darüber beraten, wie die Überprüfung der Verkehrssicherungspflicht wahrgenommen werden soll.

Herr Döhrmann bemängelt den unverhältnismäßig hohen Verwaltungsaufwand der hierdurch entsteht. Es werden bald mehr Gelder für die Dokumentation der Straßenschäden aufgewendet als für die Unterhaltung.

Herr Wollschläger weist darauf hin, dass die Dienstanweisung zusammen mit dem KSA erarbeitet worden ist. Die Abstände der Streckenkontrollen sind aus der Rechtsprechung abgeleitet worden. Dies bedeutet auch, dass nur bei nachweisbaren Streckenkontrollen eine Rechtsschutz durch den KSA besteht. Andernfalls ist der Eigentümer der Straße nicht seinen gesetzlichen Pflichten nachgekommen.

Nach eingehender Beratung empfiehlt der Wegeausschuss einstimmig die regelmäßige Straßenkontrolle an Gemeindestraßen in der Gemeinde Asendorf nicht an den Bauhof sondern als Nebentätigkeit zu vergeben.

Punkt 5:

Gemeindeverbindungsstraßen – Bericht über eventuelle Abstufungen

Herr Heere trägt die Beschlussvorschlag vor. Für die Gemeinde Asendorf und Martfeld ist es problematisch das die im Ausbauprogramm Pro-Land bewilligten Gemeindeverbindungsstraßen Giesenstraße und Im Raden von der Samtgemeinde nicht ausgebaut worden sind. Dadurch fallen diese unterhaltungsbedürftigen Straßen an die Gemeinden zurück.

Herr Kabbert hält die Abstufung aller Gemeindeverbindungsstraßen für eine insgesamt gerechte Lösung da für den Bürger die bisherigen Einstufung der Straßen nicht nachvollziehbar war.. Das führte in der Vergangenheit dazu, dass bei einem Ausbau von Gemeindestraßen Anliegerbeiträge erhoben wurden und bei Gemeindeverbindungsstraßen nicht.

Herr von Tiepermann stellt heraus, dass die Unterhaltung der GVS ohnehin durch die

Samtgemeindeumlage über die Gemeinden finanziert wird. Bei einer Übertragung auf die jeweilige Gemeinde besteht der Vorteil, dass die Mitgliedsgemeinden bei der Unterhaltung und Ausbau der GVS die Prioritäten nach der Verkehrsbedeutung setzen könnten. Mit der Übertragung aller GVS auf die Gemeinden würde dieses leidige Thema endlich vom Tisch kommen. Selbst wenn die Samtgemeindeumlage dadurch nicht gesenkt kann sie vielleicht aber konstant gehalten werden.

Für Herrn Brettmann ist es nicht nachvollziehbar, dass für neu gebaute Gemeindeverbindungsstraßen (Teilstück Schwarmer Uenzer Damm) und unbefestigte Gemeindeverbindungsstraßen (Teilstück Benser Weg). Die betroffenen Gemeinden Entschädigungszahlungen erhalten. Diesbezüglich sollte eine Neuberechnung erfolgen.

Die übrigen Mitglieder des Wegeausschusses stimmen dieser Aussage zu.

Auf Vorschlag von Herrn Döhrmann empfiehlt der Wegeausschuss einstimmig die Gemeindeverbindungsstraßen von der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen zu übernehmen. Hinsichtlich der Entschädigungszahlungen soll bei der Samtgemeinde erwirkt werden, dass die neu ausgebauten bzw. unbefestigten GVS bei der Berechnung unberücksichtigt bleiben.

Punkt 6: **Mitteilungen**

Punkt 6.1: **Graben**

Herr Wollschläger teilt mit, dass der Anlieger im Bereich Einmündung Hackenstraße/An der Becke aufgefordert worden ist bis zum 30.04.2005 den Graben den er zugeflügt hat wiederherzustellen.

Punkt 7: **Anfragen und Anregungen**

Punkt 7.1: **Brachfläche**

Herr Kabbert weist darauf hin, dass Herr Kracke angefragt hat, ob er die Brachfläche die im Bereich der Siedenburger Straße/Einmündung Liebenauer Weg liegt einmal mähen darf.

Der Wegeausschuss stimmt der Ausführung der Arbeiten zu.

Punkt 7.2: **Dienstborsteler Weg**

Herr Döhrmann teilt mit, dass die Gemeinde Staffhorst ihn angesprochen das der Dienstborsteler Weg im Bereich der Gemeinde Staffhorst über das Zuschussprogramm Pro-Land ausgebaut werden soll. Von der Gemeinde Staffhorst wird gewünscht das die in der Gemeinde Asendorf der Ausbau fortgesetzt wird. Hier sollten grundsätzliche Gespräche mit der Gemeinde Staffhorst geführt werden da sowohl am Dienstborsteler Weg auch wie am Staffhorster Weg verstärkt Durchgangsverkehr von den benachbarten Gemeinden zu verzeichnen ist obwohl diese Straßen für diesen Verkehr nicht ausgelegt sind. Hier sollte eine Beteiligung der Gemeinde Staffhorst bei den Unterhaltungskosten erfolgen.

Anmerkung: Lt. Auskunft GLL liegt für 2005 kein Antrag auf Bezuschußung vor. Antrag für 2006

soll von der Gemeinde Staffhorst gestellt werden.

Punkt 8:

Einwohnerfragestunde

Punkt 8.1:

Zentralisierung Bauhöfe

Herr Dohemann fragt an, was im Bereich Zentralisierung Bauhöfe geplant ist.

Herr Heere erwidert, dass durch die Zentralisierung Synergieeffekte gerade beim Einsatz von Großgeräten wie Bagger usw. zu erwarten sind.

Punkt 8.2:

Straße Barkloge

Herr Siemers weist auf den schlechten Unterhaltungszustand von Straßen in Barkloge hin.

Herr Döhrmann erwidert, dass dieser Bereich während der heutigen Sitzung in die Liste der zu unterhaltenden Straßen aufgenommen worden ist.

Herr Döhrmann bedankt sich bei den Anwesenden für die Mitarbeit und beendet die Sitzung.

Der Ausschussvorsitzende

Der Bürgermeister

Der Protokollführer